

DENKZEICHEN. VERGANGENHEIT IST GEGENWART



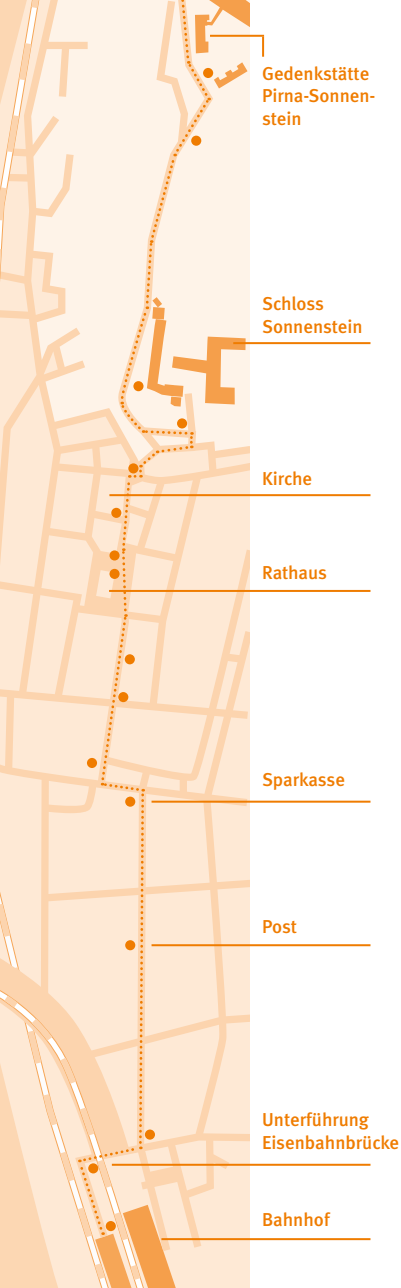
EIN ERINNERUNGSWEG DURCH PIRNA

Die 2005 geschaffenen Denkzeichen, ein aus 16 Glas- tafeln bestehendes Mahnmal für die 14751 Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde in Pirna, führen den Besucher vom Bahnhof über das Stadtzentrum hin zum einstigen Ort der Verbrechen – der heutigen Gedenkstätte auf dem Sonnenstein.

GEDENKSTÄTTE
PIRNA
SONNENSTEIN



STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN



Jede Tafel zeigt als Motiv eine Ansicht der Festung Sonnenstein, die von dem für die Identität der Stadt so wichtigen kursächsischen Hofmaler Canaletto (1722–1780) stammt. Vor dieser idealisierten Ansicht Pirnas sind jeweils Begriffe aus dem NS-Vokabular zu lesen, die im Zusammenhang mit den Massenmorden auf dem Sonnenstein in den Jahren 1940/41 stehen. Auf diese Weise entwickelt sich ein deutliches Spannungsverhältnis, das den Betrachter zum Nachdenken anregen und Interesse wecken soll.

● Standorte der Tafeln

Dieses Projekt der Berliner Künstlerin Heike Ponwitz ist aus dem Wettbewerb zur Errichtung eines Mahnmals für die in der nationalsozialistischen Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein ermordeten Menschen hervorgegangen, den die Stiftung Sächsische Gedenkstätten im Jahr 2000 durchgeführt hat. Unterstützt wird das Denkzeichen durch die Stadt Pirna.

In Kooperation mit:



Kuratorium
Gedenkstätte
Sonnenstein e.V.

Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein

Schlosspark 11, 01796 Pirna, Telefon 03501 710960
gedenkstaette.pirna@stsg.smwk.sachsen.de
www.pirna-sonnenstein.de

Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr sowie
Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet